

WORTE DES LANDESCHEFS

Finaler Rettungsschuss: Es wird Zeit, Verantwortung zu übernehmen

Ende September hatte ich als Landesvorsitzender der GdP die Ehre und demokratische Pflicht, den Abgeordneten des Berliner Innenausschusses unsere Expertise zum Thema Finaler Rettungsschuss vorzustellen und zu untermauern, warum eine dringend benötigte rechtliche Grundlage im UZwG Berlin endlich fixiert werden muss.

Stephan Weh

Das sogenannte Gesetz für die Anwendung unmittelbaren Zwangs gibt den Polizeivollzugsbeschäftigten Regularien vor, wann und gegen wen oder was sie ihre Dienstwaffe einsetzen dürfen. In der Anhörung ging es für mich darum, den Fraktionen darzustellen, warum der „finale Rettungsschuss“ die Berliner Polizei und hier ganz speziell meine Kolleginnen und Kollegen auf der Straße rechtssicher, aber auch professioneller handeln lässt. Der „finale Rettungsschuss“ ist die gezielte tödliche Schussabgabe durch Einsatzkräfte der Polizei als letztes Mittel, um Gefahr für Dritte abzuwenden. Hierbei möchte ich auch noch mal deutlich machen, dass die Bürgerinnen und Bürger das Gewaltmonopol zur Sicherung unseres gesellschaftlichen Miteinanders an den

Staat, in dem Fall die Polizei, übertragen haben. Als Gegenleistung haben sie das Recht darauf, dass sie geschützt werden. Sie müssen darauf vertrauen können, dass wir im Ernstfall einschreiten und Menschenleben schützen. Wir haben Tendenzen

in unserem Land, dass Bürgerinnen und Bürger dieses Vertrauen verlieren, sich selbst verteidigen, selbst Gewalt anwenden, weil sie Zweifel daran haben, dass wir diesem Recht und der Pflicht gerecht werden.

15 Bundesländer haben es uns vorgemacht und den „finalen Rettungsschuss“ in ein Gesetz formuliert. Wir brauchen eine vergleichbare Lösung auch für die Hauptstadt, weshalb ich sehr dankbar bin, dass sie sich im Gesetzesentwurf nach jahrelangen Anstrengungen unsererseits wiederfindet. Warum erhalten meine Kolleginnen und Kollegen in allen anderen Bundesländern mehr Rechtssicherheit, obwohl wir als Ballungsraum und internationale Metropole die höchste Wahrscheinlichkeit einer Tat aufweisen, die einen solchen finalen Rettungsschuss rechtfertigen würden? Richtig: Es gibt keine sinnvolle Erklärung. Bis heute hat der Gesetzgeber in Berlin für die Abgabe eines „finalen Rettungsschusses“ keine gesetzliche Grundlage geschaffen. Wir wurden und werden aktuell in einer Situation allein gelassen, einen Menschen gezielt zu töten, der rechtswidrig einen anderen Menschen töten oder schwerwiegend verletzen möchte/könnte. Man erwartet von der Berliner Polizei zu Recht hochprofessionelles Handeln, aber in dieser Ausnahmesituation handeln wir quasi wie jeder andere Bürger im Rahmen der Notwehr/Nothilfe nach § 32 StGB. Als GdP haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass dieses Konstrukt auch rechtliche Risiken für unsere Kolleginnen und Kollegen birgt. Nie-

mand schützt uns davor, nach einer Handlung nach Notwehr/Nothilfe zivilrechtlich belangt zu werden. Wer zahlt die Anwaltskosten? Der Behördliche Rechtsschutz ist ein zinsloses Darlehen, welches dem/der Beklagten bewilligt wird. Übrigens, auch nur, wenn man sich komplett offenlegt, auch die Einkünfte des Partners oder der Partnerin sowie keine Gewerkschaftszugehörigkeit vorweisen kann. Ich denke nicht, dass das Leben einer Geisel von der finanziellen und rechtlichen Risikoabwägung eines Polizisten abhängig sein sollte. Wir wissen alle, dass professionelles Handeln auch von professionellen Rahmenbedingungen abhängig ist.

Äußerst umstritten ist der „finale Rettungsschuss“ gegen Personen, welche sich visuell im Kindesalter befinden. Auch dazu möchte ich kurz Stellung zur veränderten Betrachtung von Personen, die sich rein äußerlich im Kindesalter befinden, beziehen. Die angedachte Formulierung in § 9 Abs. 3 UZwG Bln ist wichtig und erkennt die Entwicklungen an. Abgesehen davon, dass die Gefahr durch einen mit Messer, Schusswaffe oder anders bewaffneten Täters nicht sinkt, wenn er 13 statt 29 Jahre alt ist, müssen wir feststellen, dass sich immer mehr Jugendliche schon in jungen Jahren, besonders durch den Einfluss von Social Media, radikalisieren. Wir haben in den letzten Jahren mehrfach im Bereich der Terrorabwehr Durchsuchungen bei Teenagern durchführen müssen. Zudem sieht man, sofern man bereit ist, über den Tellerrand zu schauen, dass die Zahlen von gezielten Tötungsdelikten durch Minderjährige (Beispiel Schweden) nach oben gehen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass bei aller Diskussion um den „finalen Rettungsschuss“ wir doch eines gemeinsam haben: Wir müssen nicht schießen! Also lassen Sie uns bitte an die Kolleginnen und Kollegen da draußen denken, die es verdient haben, dass der Berliner Gesetzgeber ihnen das rechtliche Werkzeug bereitstellt, denn die Menschen erwarten eine Polizei, welche im äußersten Fall ihr Leben und auch ihre Gesundheit schützt. Das ist der Anspruch des Bürgers an die Polizei, aber auch an den Staat. ■





Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in unserer November-Ausgabe erwarten Euch wieder zahlreiche interessante Themen. Auf der Titelseite schreibt Landeschef Stephan Weh zum wichtigen Thema „Finaler Rettungsschuss“ und erläutert, warum die dringend benötigte rechtliche Grundlage im UZwG Berlin endlich festgeschrieben werden muss. Die Seite 2 steht im Zeichen des Kleinfeldfußballturniers der Dir ZeSo und unseres verdienten Kollegen Volkmar aus der Lohnsteuerhilfe, während wir auf Seite 3 In- und Output im Bereich Tarif präsentieren. Auf den Seiten 4 und 5 erwartet Euch eine Bildserie vom Tag der offenen Tür der Polizei. Die Seiten 6 und 7 stehen ganz im Zeichen von Geburtstagen, Jubiläen und Veranstaltungen. Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen November und viel Freude beim Lesen.

Landesredakteur Dirk Böttger

Sport, Teamgeist und Gemeinschaft – Kleinfeldfußballturnier der Dir ZeSo

Dirk Böttger



Auf dem Sportplatz der Polizei in der Radelandstraße traten insgesamt neun Mannschaften gegeneinander an, um den

begehrten „Wanderpokal der Dir ZeSo ZOS“ zu erringen. Schon vor dem ersten Anpfiff war die Stimmung großartig: Spielerinnen und Spieler, Fans und Kolleginnen und Kollegen sorgten für ein lebendiges Miteinander – ganz im Zeichen von Fairness, Einsatzfreude und Teamgeist.

Deine GdP war natürlich mittendrin. Gemeinsam mit der Bezirksgruppe Dir ZeSo und der GdP Service GmbH standen wir den Teilnehmenden den ganzen Tag über mit Rat, Tat, Getränken und kleinen Giveaways zur Seite. Unser Stand war dabei ein beliebter Anlaufpunkt – ob für eine kurze Verschnaufpause, einen lockeren Austausch oder einfach für ein freundliches Gespräch.

Das Turnier bot packende Spiele, enge Entscheidungen und viele sehenswerte Tore. Am Ende konnte sich das Siegerteam der OE-D den heiß umkämpften Wanderpokal Dir ZeSo ZOS sichern, der die sportlichen Leistungen noch einmal unterstrich.

Auch die Anwesenheit zahlreicher Führungskräfte und Personalvertretungen verlieh der Veranstaltung einen besonderen Rahmen. Mit dabei waren:

- ZOS-Referatsleiter Thieme,
- stellvertretender Referatsleiter Iwersen,
- Leiter Täglicher Dienst Ripken,
- Bezirksgruppenvorsitzender und Personalrat Lehmann,
- stellvertretender Bezirksgruppenvorsitzender und Personalrat Müller.

Ihr Besuch machte deutlich, wie wichtig solche Veranstaltungen für den Zusammenhalt in der Polizei sind. Sie schaffen nicht nur Raum für sportlichen Wettbewerb, sondern vor allem für Austausch, Begegnung und ein gestärktes Miteinander.

Die GdP Berlin bedankt sich bei allen Teilnehmenden, Organisierenden und Unterstützenden für einen gelungenen Tag. Schon jetzt freuen wir uns auf das nächste Turnier und auf viele weitere spannende Spiele. ■

ABSCHIED NACH VIELEN JAHREN ENGAGierter ARBEIT

Volkmar Glaser geht in den wohlverdienten Ruhestand

Für die Lohnsteuerhilfe der GdP Berlin war der letzte Arbeitstag von Volkmar ein besonderer Moment. Nach vielen Jahren verlässlicher, kompetenter und stets kollegialer Unterstützung verabschiedete sich die Geschäftsstelle von einem geschätzten Weggefährten.

Im Namen der Geschäftsstelle überreichte Thomas Woelke ein Präsent und sprach Dankesworte für die stets engagierte und zuverlässige Arbeit. Volkmar hat mit seiner Fachkenntnis und seiner offenen Art vielen Kolleginnen und Kollegen weitergeholfen und die Arbeit der Lohnsteuerhilfe geprägt.

Wir danken ihm für seinen großen Einsatz, für die gute Zusammenarbeit und für die vielen menschlich so wertvollen Begegnungen. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm von Herzen Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne Momente.

Die Geschäftsstelle der GdP Berlin sagt: Alles Gute, lieber Volkmar – und vielen Dank! ■



Hier findest Du uns
in den Social-Media-Kanälen



DEINE GdP INFORMIERT

Was lange währt, wird am Ende ganz gut! GdP erkämpft neue PDieVO – Tarif mit guten Anpassungen

Alexander Meyer

Stellv. Landeskassierer

Mitte April 2024 ist die neue PDieVO endlich in Kraft getreten. Sie enthält für unsere Beschäftigten mit vollzugsnahen Aufgaben (PB Gef, PB OS, PB i.E., PB AK und PBSO) weitere bzw. für einige sogar erstmalig Befugnisse, was zahlreiche Höhergruppierungen für Euch mit sich bringt. Der Weg zu dieser überarbeiteten PDieVO war langwierig und schwer. Über mehrere Jahre haben wir als GdP im politischen Raum für eine Überarbeitung geworben, auf die Dringlichkeit der Gewährung weiterer Befugnisse zur Entlastung der Vollzugsbeamten hingewiesen und sie eingefordert.

Bevor die PDieVO in Kraft trat, wurde die GdP zum Entwurf angehört. Unsere Anmerkungen über die zusätzliche Aufnahme der PB AK neben den PB i.E. wurden ebenso wie die Streichung der Formulierung der „einfachen“ Aufgabenwahrnehmung der PB i.E. gehört und berücksichtigt. Eine weitere unserer Forderungen war die Aufnahme der Bezeichnung des „Polizeibeschäftigten“, da die Aufgabenwahrnehmung vollzugsnah ist – in unseren Augen eine Wertschätzung für Eure tägliche Arbeit. Schlussendlich hat die Überarbeitung der PDieVO, in der wir dank der Unterstützung unserer Innensenatorin und der Behördenleitung gemeinsam mit Dir ZS Pers wichtige Weichenstellungen vornehmen konnten, zu fünf überarbeiteten BAKs geführt. Die Eingruppierung erfolgt über den § 12 TVL i. v. m. der Entgeltordnung und den daraus resultierenden Tätigkeitsmerkmalen. Die Polizeibeschäftigten im Abschnitts-

kommissariat erfahren eine Erhöhung von der EG 5 in die EG 6. Für unsere Polizeibeschäftigten im Ermittlungsdienst (PB i.E.) und unsere Polizeibeschäftigten im Sicherheits- und Ordnungsdienst (PBSO) führen, aus der erstmaligen Aufnahme in der PDieVO, die neuen Befugnisse und die damit verbundenen Aufgaben, auch auf Basis der hohen eigenverantwortlichen Aufgabenausübung, zu einer Bewertung nach EG 9a.

Wie man sieht, hat das Resultat neben viel Licht leider auch Schatten. Für unsere Kolleginnen und Kollegen im Objektschutz (PB OS) und im Gefangenenwesen (PB Gef) gibt es auf Basis der PDieVO gefühlt keinen Fortschritt. Immerhin konnte Dir ZS Pers erreichen, dass der Bestandsschutz (übergeleitete Kolleg/innen aus BAT zu TV-L) gewahrt bleibt. Des Weiteren wurde für unsere Kolleginnen und Kollegen im Objektschutz (PB OS) und im Gefangenenwesen (PB Gef) mit der Einführung eines Aufgabengebietes mit Führungsverantwortung eine berufliche Entwicklungsmöglichkeit direkt im ZOS und Gef geschaffen. Damit ist der Weg für die Personalentwicklung in den eigenen Reihen geebnet, sodass es eine Personalentwicklungsmöglichkeit in die EG 8 gibt.

Die BAK der Kolleg/innen des OS (ohne Führung) wird nach dem Teil I (Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für den Verwaltungsdienst) und die BAK der Kolleginnen und Kollegen des Gef werden nach dem Teil II (Tätigkeitsmerkmale für bestimmte Beschäftigtengruppen) bewertet. Für die PB OS führen die weiteren Befugnisse nach aktueller Bewertung nach der Entgeltordnung des Teils I leider nicht zu einer höheren Bewertung. Für die PB Gef (ohne Führung) verbleibt die Eingruppierung aufgrund der festen Vorgabe des Teils II der Entgeltordnung. Aus unserer Perspektive ergeben sich folgende Probleme, die wir als Gewerkschaft angehen müssen:

- Bei den PB OS ist die Einordnung in den Teil I der EGO nicht zielführend, da die Aufgabenwahrnehmung einen geringen Verwaltungsaufwand vorweist.
- Bei den PB Gef ist die Nutzung des Teils II der EGO grundsätzlich zielführender. Jedoch wird hier die Vorgabe des Bereiches der Justiz genutzt. Nach unserer Auffassung ist die Tätigkeit der Beschäftigten in den JVA mit der Aufgabenwahrnehmung der Kolleg/innen in den Gefangenenewahrsamen nicht mehr vergleichbar.

Dementsprechend gehören die Mitarbeitenden des Objektschutzes und des Gefangenenwesens aus GdP-Sicht in den Teil II (Tätigkeitsmerkmale für bestimmte Beschäftigtengruppen) der Entgeltordnung in einen eigenen Bereich der „Beschäftigten im Polizeidienst“. Mit der Forderung nach einer tariflichen Verankerung der PB OS und PB GD als eigenständige Gruppen und den nötigen fachlichen Argumenten gehen wir in die Tarifpflegegespräche, denn die Aufgaben im Objektschutz und im Gefangenenwesen benötigen insbesondere zur Bindung und Gewinnung von Arbeitskräften tarifliche Beachtung und im besten Fall eine finanzielle Anpassung!

Wir als GdP setzen uns weiter für alle Beschäftigten der Polizei Berlin ein und benötigen dafür Eure Unterstützung! ■

Foto: GdP Berlin



Die Neubewertungen der BAKs im Überblick:

PB AK EG 6
PB i.E. EG 9a
PB SoD EG 9a
PB OS EG 5
PB Gef EG 6

Losgelöst von der PDieVO:
PB OS/GD mit Führung neu: EG8



„Sprecher Jendro zum Verbot der radikalen Kundgebung am Alexanderplatz im Tagesspiegel

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) nannte das Verbot absolut richtig. „Auf Berlins Straßen darf kein Platz für Hass und Hetze, Extremismus und Gewalt sein“, sagte GdP-Landessprecher Benjamin Jendro. „Der abscheuliche Aufruf zur Kundgebung hat die Richtung klargemacht und deutlich bewiesen, dass sich die Veranstalter gegen all unsere demokratischen Grundsätze stellen.“

Deine GdP beim Tag der offenen Tür



Foto: CandyPotPictures



Landeschef Weh zur Kriminalität im ÖPNV in der Morgenpost

Für die Berliner Gewerkschaft der Polizei GdP reicht das noch nicht aus. „Die Zahlen zeigen deutlich, dass Berlins ÖPNV nach wie vor ein Kriminalitätshotspot ist“, sagt GdP-Landeschef Stephan Weh. Das sehe man insbesondere an hochfrequentierten Bahnhöfen, wo viele Linien zusammenkommen. „Die Polizei leistet mit großem Personalansatz unter anderem bei gemeinsamen Streifen mit der BVG viel Prävention“, so Weh. „Sie allein wird die Probleme aber nicht lösen können.“ Bei vielen der Täter, sei es nun in Zusammenhang mit Taschendiebstahl, Drogenhandel oder Gewalttaten, rede man nämlich über Wiederholungstäter. „Umso wichtiger ist es, dass CDU und SPD jetzt unseren Forderungen folgen, die Speicherdauer von Bildaufnahmen auf 72 Stunden anzuheben und in intelligente und moderne Videotechnik zu investieren“, mahnt der Gewerkschafter. „Folgetaten lassen sich nur verhindern, wenn man die Täter ermitteln kann und sie dann in entsprechenden Urteilen auch zur Rechenschaft gezogen werden.“



Fotos: GdP Berlin



DP – Deutsche Polizei
Berlin

Geschäftsstelle
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Dirk Böttger (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-12
boettger@gdp-berlin.de

Konten
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00

ISSN 0170-6411



„ Sprecher Jendro via Berliner Zeitung zu Maßnahmen gegen drei mutmaßliche Hamas-Terroristen

Der Sprecher der Gewerkschaft der Polizei, Benjamin Jendro, sagte: „Die heutigen Festnahmen und gefundenen Waffen zeigen eine Dimension, die uns Sorge bereitet. Umso wichtiger ist es, Sicherheitsbehörden schnellstmöglich innovative Technik bereitzustellen und auch einen Rechtsrahmen zu schaffen, um den heutigen Bedrohungsszenarien entgegentreten zu können.“



Anzeige

MEDIRENTA

Wer kümmert sich, wenn ich einmal ausfalle?



MEDIRENTA übernimmt Ihre Beihilfe-, Kranken- und Pflegekostenabrechnungen.

Als GdP-Mitglied profitieren Sie von besonderen Vorteilen.

Sorgen Sie vor! Fragen Sie nach dem Notfall-Tarif: **030 / 27 00 00**

Beihilfe – leicht gemacht!

www.medirenta.de



Landesvize Schleheider in der B.Z. zu Verschleiß von ballistischen Paketen in Schutzwesten

GdP: Risiko ist unverantwortlich

Doch die GdP fordert Neuanschaffungen. Landesvize Thorsten Schleheider: „Wir sehen seit Jahren, wie die Angriffe auf unsere Kollegen zunehmen und dabei auch Schusswaffen zum Einsatz kommen. Die Schutzweste ist ihre Lebensversicherung. Angesichts der heutigen Bedrohungslagen ist es unverantwortlich, Risiken einzugehen und darauf zu hoffen, dass die Ballistik jahrelangem Verschleiß trotz und selbst nach Jahrzehnten noch standhält.“



Veranstaltungen

Landesfrauengruppe

Wann: Mittwoch, 26. November, keine Sitzung aufgrund Klausurtagung.

Bezirksgruppen

LKA

Wann: Dienstag, 25. November, 16 Uhr.

Wo: GdP-Landesgeschäftsstelle, 10787 Berlin, Kurfürstenstraße 112.

Info: Gewerkschaftsöffentliche Stimmauszählung der Bezirksgruppen- und Delegiertenwahl

Seniorengruppen

Dir 1

Wann: Mittwoch, 3. Dezember, 13 Uhr.

Wo: Restaurant Dorfaue, Alt-Wittenau 56, 13437 Berlin-Reinickendorf.

Kontakt: Werner Faber, Tel.: (030) 4032839.

Dir 2

Wann: Dienstag, 4. November, 15 Uhr.

Wo: Spanisches Restaurant „El Manuel“, Sandstraße 37, Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin-Spandau.

Wann: Dienstag, 2. Dezember, 15 Uhr.

Wo: Spanisches Restaurant „El Manuel“, Sandstraße 37, Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin-Spandau.

Kontakt: Regina Geisler, Tel.: (030) 92124397, oder Jürgen Gesch, Tel.: (03322) 210390.

Dir 3

Wann: Dienstag, 18. November, 14 Uhr.

Wo: Stadtteilzentrum Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin-Marzahn.

Kontakt: Michael Kusatz, Tel.: (0176) 80589142, michaelkusatz@gmx.de.

Dir 4

Wann: Mittwoch, 12. November, 16 Uhr.

Wo: Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin-Lankwitz.

Kontakt: Peter Müller, Tel.: (030) 7967520, oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

Wann: Mittwoch, 10. Dezember, 16 Uhr.

Info: Weihnachtsessen

Dir 5 City

Wann: Dienstag, 2. Dezember, 14 Uhr.

Wo: Restaurant Split, Blücherplatz 2, 10961 Berlin-Kreuzberg.

Kontakt: Renate Katzke, Tel.: (0173) 1685766.

LKA

Wann: Dienstag, 4. November, 13 Uhr.

Wo: Restaurant TRATTORIA DA NICOLETTA, Friedrich-Wilhelm-Str. 68, 12103 Berlin.

Wann: Dienstag, 18. November, 11 Uhr.

Wo: Museum BLINDENWERKSTATT OTTO WEIDT, Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin.

Kontakt: Bärbel Thieler, Tel.: (030) 6043174, oder Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547.

LPD/PPr/ZS

Wann: Dienstag, 4. November, 16 Uhr.

Wo: Restaurant „Frabea“, Afrikanische Straße 90/Otawistraße, 13351 Berlin-Wedding.

Kontakt: Alberto Fourneau, Tel.: (030) 4651559, oder a.fourneau@gmx.de.

Dir E/V – Fahrradgruppe

Wann: Mittwoch, 5. November.

Info: Anmeldung und Informationen über die Touren: Manfred Neumann Dir E/V (GdP-Gäste stets willkommen).

Kontakt: Manfred Neumann, Tel.: (030) 3662732 oder E-Mail: mch.neumann@yahoo.de.

BüO

Wann: Mittwoch, 12. November, 15 Uhr.

Wo: Restaurant Julchen Hoppe, Rathausstr. 25, 10178 Berlin.

Kontakt: Rita Grätz, Tel.: (0171) 3895760.

PA

Wann: Dienstag, 25. November, 15 Uhr.

Wo: Lokal Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin-Lankwitz.

Kontakt: Peter Laszig, Tel.: (030) 3352049, Chang Hsu, Tel.: (0176) 47087388, oder Bernd Böhme, Tel.: (030) 85719550.

Motorradausfahrten aller

Seniorengruppen

Wann: um den 21. herum +/- 1–2 Tage

Info: Ab Saisonbeginn wird über E-Mail-Verteiler Datum, Uhrzeit, Treffpunkt und Routenstrecke je nach Wetterlage informiert.

Kontakt: Anmelden bei: Frido Lehmann, Tel.: (030) 7756037 oder E-Mail: fridolehmann@freenet.de.

EHEMALIGE VORSTANDSMITGLIEDER BLEIBEN AUCH IM ALTER FÜR EUCH AKTIV

GdP-Bezirksgruppe Feuerwehr gründet Seniorengruppe

Michael Schombel

Seniorengruppenvorsitzender

Auf der Klausurtagung des Vorstandes der Bezirksgruppe Feuerwehr im Frühjahr haben wir beschlossen, eine Seniorengruppe ins Leben zu rufen. Bisher fehlten noch Ansprechpartner für Mitglieder ab dem 55. Le-

bensjahr und für unsere Ruheständler. Am 6. Oktober 2025 haben wir uns zu der Gründungs- und Wahlversammlung zusammengefunden. Gewählt wurden:

Vorsitzender Michael Schombel (Bild Mitte), stellv. Vorsitzender Joachim Nölke (l.) Schriftführer Olaf Friedrich (r.). Somit stehen Euch für Fragen und Ideen an gemeinsamen Aktivitäten zwei Beamte im Ruhestand



und ein noch aktiver Tarifbeschäftigter zur Verfügung. Unsere Kontaktdaten findet Ihr auf der Internetseite der GdP im Seniorenbereich. ■



Upstalsboom Trassenheide

MeerZeit gültig vom 06.10.2025 bis 30.03.2026 (außer Feiertage)

- 5 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer (21 qm)
- 1 Flasche Wein zur Begrüßung auf dem Zimmer
- Täglich liebevoll zubereitetes Frühstücksbuffet im Hotel
- Sauna täglich von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr
inkl. Bademäntel und Saunatücher
- Kostenfreies WLAN
- Inklusive Stellplatz für Ihren PKW

Preis pro Person im Doppelzimmer:
ab 199,00 EUR

Buchen Sie gern unter dem Stichwort „MeerZeit“ am Telefon (08.00 Uhr - 17.00 Uhr) unter der Nummer: 038371 2680 oder per Email an: trassenheide@upstalsboom.de.

Upstalsboom Koserow

**MeerZeit gültig vom 05.10.2025 bis 21.12.2025
und vom 09.01.2026 bis 31.03.2026**

- 5 Übernachtungen im Komfort-Apartment (45 qm)
- Inklusive Bettwäsche, Handtücher, Endreinigung
- 1 Flasche Wein zur Begrüßung auf dem Apartment
- Täglich liebevoll zubereitetes Frühstücksbuffet
- Kostenfreies WLAN
- Inklusive Stellplatz für Ihren PKW
- Aufbettung für Kinder möglich

Preis pro Person im Komfort-Apartment (bei 2 Personen):
ab 269,00 EUR



Buchen Sie gern unter dem Stichwort „MeerZeit“ am Telefon (08.00 Uhr - 17.00 Uhr) unter der Nummer: 038375 225924 oder per Email an: koserow@upstalsboom.de.
(Die Angebote sind im o.g. Zeitraum buchbar auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.)